KAISERLICH DEUTSCHES
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT.

Athen, den ..... 18 ....

Jahresbericht 1890/91.

1)

Athen, den 22. März 1891.

1

Jahresbericht
der Zweiganstalt Athen für das Jahr 1890/91.

Der Centraldirection beehre ich mich hiermit den vorgeschriebenen Jahresbericht über die Verwaltung und die Arbeiten der Athenischen Zweiganstalt des Instituts für die Zeit vom März 1890 bis zum März 1891 ganz gehorsamst einzureichen.

1. Personalien: Durch Verfügung vom 25. April hatte die Centraldirection die Anstellung des Herrn L. Rohrer als Hausverwalter und Hülfsarbeiter genehmigt. Derselbe hat seinen entsprechend in dem ganzen verflossenen Jahre sein Amt versehen und zwar zur vollen Zufriedenheit beider Sekretare. Er bringt jeden Morgen in der Bibliothek zu und besorgt die einfacheren Arbeiten daselbst; am Nachmittage habe ich ihn meist mit Abschreiben, und mit dem Drucken der photographischen Sammlungen (Positive und Negative) beschäftigt. Nebenbei hat er ~~noch einige~~ Photographien für Institut ~~gemacht, Die 2 meisten der von Fremden bestellten Photographien hat aber der Sohn des Herrn Rohrers, Herr P. Rohrer angefertigt~~ angefertigt. Für die Herstellung der von Fremden bestellten Photographien hat er seinen Sohn als Mitarbeiter herangezogen. Da die ~~photographischen Arbeiten~~ Bestellungen auf Photographien voraussichtlich in ~~immer~~ steigender Anzahl einlaufen, würde er sie selbst ~~nicht durch diese persönliche Arbeit~~ nicht erledigen können.

~~Stipendiaten~~ Von den Stipendiaten der beiden letzten Jahre sind in Athen gewesen und haben sich an den Arbeiten des Instituts beteiligt die Herren Brückner, Sauer, Ihm, Pernice, Fern und Hauser. Daß Herr Brückner sich auch im verflossenen Jahre speziell der Sammlung

der attischen Grabreliefs gewidmet hat, ist Ihnen bekannt. Herr Sauer hat nach Vollendung seiner Untersuchungen am Giebeln des Parthenon sich ~~[illegible]~~ mit dem Giebeln des sog. Theseion beschäftigt und auch dort die Standspuren der ~~Giebel~~ Figuren verzeichnet. Herr Kern hat in Gemeinschaft mit Herrn Director Humann ~~und~~ die Leitung der Ausgrabungen in Magnesia übernommen und ist noch jetzt dort.

Die beiden preussischen Offiziere, welche uns zu Mitte März angekündigt sind, und welche die Aufnahme von Attika weiterführen sollen, sind bisher noch nicht eingetroffen.

Ausser den Stipendiaten haben sich auch im verflossenen Jahre zahlreiche Archäologen unsrer und heutiger Zeit längere oder kürzere Zeit hier aufgehalten und ~~welche~~ an den Sitzungen, ~~und~~ Vorträgen und Reisen des Instituts teilgenommen. ~~Die meisten Fremden haben auch an den Ausgrabungen teilgenommen, über welchen Herren Nähere ich nenne nur die Herren~~ Dr. Müller aus Tenedos, ~~Prof. Dr. Kekulé~~ Prof. von Wilamowitz, ~~und~~ Prof. R. Menge aus Halle, und ~~vielen jüngeren~~ Prof. Kekulé ~~und~~, Baudirector Durm, ~~die Herren~~ Hiller v. Gärtringen, Heberdey, Wilhelm, Max. Mayer, Cuntz, Thumb, (Wernicke) Blinkenberg (Däne), Cumont (Belgier), ~~und~~ Escher (Schweizer), Loeper (Russe) und Seliwanoff (Russe)

2. Sitzungen

Die ~~H~~ alle 14 Tage stattfindenden Sitzungen ~~haben~~ sind im verflossenen Winter regelmässig abgehalten worden. Die erste Sitzung fand am Geburtstage Winckelmanns, am 9. Dez. statt, die letzte wird ~~in 14 Tagen~~ am 1. April gehalten werden. Die Beteiligung war eine sehr zahlreiche, es waren stets zwischen 20 und ~~40~~ ~~50~~ Herren anwesend. Vorträge wurden gehalten von den Sekretären und von den ~~Herren~~ Brückner, Wilhelm, Pernice, Mayer, Hauser, Rhangabé, Svoronos, Rusopulos, Sophulis und Seliwanoff.

~~Kaiserl. Dem~~

† Außer den oben genannten Deutschen und fremden Archäologen haben ~~Ihm~~ an den Sitzungen Teil genommen: ~~Ebbe~~ der Deutsche Gesandte Graf v. Wedel-Jarlsberg, der Deutsche General-Consul Dr. Lüders, mehrere hier ansässige Deutsche, die Directoren und Mitglieder der englischen und amerikanischen Schule, der neue Director der französischen Schule Homolle und namentlich sehr viele der griechischen Archäologen.

3. Vorträge vor den Denkmälern

Seit Anfang Dezember habe ich den ganzen Winter hindurch jeden Sonnabend ~~einen~~ Nachmittag eines der antiken Gebäude Athens und des Piräus erklärt und Vorträge über die attische Topographie gehalten. ~~Wir haben an~~ Vor der Peloponnesreise, die am 9. April angetreten werden soll, werde ich noch die Gebäude von Eleusis besprechen. Die Beteiligung an diesen Vorträgen war in der letzten Zeit eine zu große geworden, ~~da~~ weil außer den Deutschen ~~und~~ der sich zum Deutschen Institut haltenden fremden Archäologen auch viele ~~[illegible]~~ Engländer und Amerikaner ~~und sogar mehrere Damen~~ mit ihren Damen erschienen. Um der Gefahr entgegenzutreten, daß die Vorträge dadurch zu allgemein wären und ~~[illegible]~~ ihren ursprünglichen Charakter verlieren könnten, habe ich zuletzt ~~den~~ den Ort der Zusammenkunft nicht mehr allgemein bekannt gemacht, sondern ihn nur denen mitgeteilt, deren Anwesenheit ich wünsche.

Zu der Reise durch den Peloponnes sind ~~[illegible]~~ so viele Meldungen bereits eingelaufen, daß die Zahl der Teilnehmer wohl 25 betragen wird, ~~Alle~~ obwohl ich nur die Meldungen der Archäologen (Philologen und Architekten) angenommen habe. Diejenigen Herren, welche sich jetzt noch melden, werden ~~zurückzu~~ abgewiesen

werden müssen, ~~[illegible]~~ da die Zahl 25 schon eine übermäßig hohe ist. Voraussichtlich wird aber die Zahl der sich Meldenden von Jahr zu Jahr noch zunehmen. Unter diesen Umständen möchte ich ergebenst zur Erwägung stellen, ob es nicht ~~gerath~~ am besten wäre, auf die Bekanntmachung der Reise durch den Anzeiger zu verzichten. Diejenigen, welche ein besonderes Interesse daran haben, die Reise mitzumachen, werden auch ~~durch~~ ohne öffentliche Anzeige von derselben Kenntniß ~~bekommen~~ erhalten.

In der Reise nach Kleinasien, speziell nach Pergamon und Troja, haben sich auch schon ~~mehr~~ viele Herren gemeldet. Wahrscheinlich werden wir ~~die~~ diese Reise am 6 Mai ~~antreten~~ von hier nach Smyrna abreisen und nach 14 Tagen wieder zurückkehren.

Ueber die Curse des Herrn Dr. Volters berichtet dieser selbst: „~~Beginnend mit~~ Seit Dezember habe ich regelmäßig in mehrstündigen Zusammenkünften in den Museen meine angekündigten Übungen gehalten; es nahmen daran außer den Stipendiaten namentlich die hier anwesenden deutschen und österreichischen Archäologen Teil. Ich habe mich auch diesmal bemüht, nicht den ganzen Umfang der hiesigen Sammlungen zu umfassen, sondern die in Angriff genommenen Gebiete (Mykenische Kultur und ~~ältere~~ archaische Plastik) in möglichst specieller Untersuchung vorzuführen und die Zuhörer dadurch zu selbstthätigem & tieferen Eindringen ~~an~~ anzuregen."

Meyrenbauer
Offizier
Bureaux

4. Reisen und Unternehmungen.

Ueber die im April 1890 unternommene Reise durch den Peloponnes sandte ich Ihnen einen besondern Bericht. Wir besuchten Korinth, Mykenae, Argos, Tiryns, Epidauros, Mantinea, Tegea, Megalopolis, Lykosura, Phigalia, Samikon und Olympia. Nach dem letzteren Orte war auch Herr Wolters direct von Athen gekommen, um die im dortigen Museum befindlichen Sculpturen zu besprechen.

Während der Monate Mai Juni und Juli war ich bei den Ausgrabungen Schliemanns in Troja thätig. ~~Anfangs~~ Die ersten 5 Wochen war auch Herr Brückner mit Genehmigung der Centraldirection anwesend und beschäftigte sich eingehend mit dem Studium der Trojanischen Keramik. Um diese Studien möglichst fruchtbringend zu machen, besuchte er noch ~~einen Ort~~ einige Orte der Troas und auch Smyrna, wozu die Centraldirection ihre Genehmigung erteilte.

Ueber die Resultate der ~~diesj~~ letzten Ausgrabungen in Troja habe ich noch mit Herrn Dr. Schliemann zusammen einen vorläufigen Bericht abgefasst, welcher in den nächsten Tagen bei Brockhaus erscheinen wird. Herr Dr. Schliemann beabsichtigte die Ausgrabungen in diesem Frühjahre wieder aufzunehmen und zu Ende zu führen. Sein plötzlicher Tod hat diese und andere Pläne vereitelt. Ob und wann Frau Schliemann die Grabungen zu einem gewissen Abschlusse bringen wird, wie sie öffentlich erklärt hat, läßt sich noch nicht übersehen. Sollte sie ~~Willens~~ einen bestimmten Termin für die Arbeiten in Aussicht nehmen und ~~einen bestimmten Vorschlag über~~ meine Mitwirkung ~~dabei wünschen~~ bei den Grabungen wünschen, so werde ich ~~Ihr~~ ~~Denselben zur Genehmigung vorlegen~~ Erlaubniß dazu erbitten. Ich werde ~~ihr~~ Frau Schliemann in diesem Falle aber die Bedingung stellen, daß außer mir noch ein Archäologe und ~~auch noch~~ ein jüngerer Architekt den Ausgrabungen beiwohnen und an einem abschließenden Bericht über die

Resultate der Grabungen teilnehmen.

Vom August 1890 ab bin ich mit ganz kurzen Unterbrechungen in Athen geblieben, habe zuerst die Pläne von Loeri und ~~dann~~ Priyä gezeichnet und mich dann neben meinen hiesigen amtlichen Arbeiten hauptsächlich mit Olympia beschäftigt. Für die Herstellung der Pläne zu dem Olympia-Werke habe ich mir auch in diesem Jahre wieder einen Architekten aus Deutschland kommen lassen. Pläne und Text zu dem 1. Bande habe ich bis zum April dieses Jahres abzuliefern, ~~diejenigen zum~~ der 2. Band wird voraussichtlich ein Jahr später fertig gestellt sein.

Durch meine Arbeiten für Olympia ist meine Arbeit über das hiesige Dionysos-Theater und über die griechischen Theater ~~im~~ im Allgemeinen etwas ins Stocken gerathen. Während meines Aufenthaltes in Priyä hatte ich allerdings einen großen Teil des Textes schon niedergeschrieben, seitdem bin ich aber mit dem besten Willen nicht wieder dazu gekommen, diese Arbeit zu bewältigen. Ich hoffe ~~im nächsten~~ jedoch in diesem Sommer hier in Athen endlich die nöthige Zeit zu finden, das ~~längst von~~ Theater-Buch zu vollenden.

Im November 90 und im Januar 91 habe ich ~~z~~ eine je achttägige Reise nach Magnesia gemacht; das erste Mal um mit Herrn Humann die Art der Ausgrabung und die Arbeiten zu beginnen zu besprechen, das zweite Mal, um die erzielten Resultate zu besichtigen und ~~über~~ mit den ~~übr~~ anderen Herren der Weiterführung zu beraten. Zu den Ausgrabungen in Magnesia hat unser Institut etwa 3000 Mark gezahlt, Herr von Hiller hat dann selbst 6000 Mark zur Freilegung des Theaters gespendet und jetzt hat das Berliner Museum noch 5000 Mark zur Vollendung der Grabungen am Tempel Herrn Humann zur Verfügung gestellt. Ueber die bisherigen Ergebnisse der Grabungen habe ich einige Male an das General-Sekretariat berichtet.

Zwischen Weihnachten und Neujahr unternahm ich eine

kurze Reise nach Neapel um den Leichnam des Herrn Dr. Schliemann nach Athen zu holen. Nachdem ich viele Jahre mit Herrn Schliemann gearbeitet und manche Reise mit ihm gemacht hatte, glaubte ich ihm diesen letzten Liebesdienst schuldig zu sein. Bei der Beerdigung hier in Athen habe ich ihm — als Sekretar des Instituts und als Freund einige Abschiedsworte nachgerufen.

Im November besuchte ich mit Herrn Wolters die von der griechischen archäologischen Gesellschaft unternommenen Ausgrabungen in Rhamnus und habe zahlreiche Photographien der beiden freigelegten Tempel angefertigt.

Die Ordnung und Bearbeitung der Vasenscherben auf der ~~B~~ Akropolis ist von Herrn Dr. Graef in Gemeinschaft mit Herrn Wolters in Angriff genommen worden.

8

9 1890/91

5. Publicationen

Über dieselben berichtet Herr Wolters:

"Seit meinem letzten Bericht ist von den Mittheilungen unserer Zweiganstalt der XV Band (1890) erschienen, und zwar mit Ausnahme des ersten Heftes, das noch um einige Wochen verspätet war, zu den vorgesehenen vierteljährlichen Terminen. Es ist damit endlich ein allerseits übel empfundener Zustand überwunden, und wenn auch die Schwierigkeiten pünktlicher Fertigstellung der Zeitschrift dieselben bleiben, und die Möglichkeit einer neuen Verspätung nicht ausgeschlossen ist, so wird sich doch ~~ein~~ eine solche leichter überwinden lassen, als diese ungewöhnlich ~~starke~~ grosse, ~~zu~~ deren Beseitigung ~~ist~~ wir mehrerer Jahre bedurft haben. Es ist ~~bei~~ ~~alle~~ vor allem zu bemerken, dass jeder Urlaub, den ich erhalte, eine gewisse Stockung verursachen muss, doch werden sich hoffentlich in solchen Fällen Vorkehrungen treffen lassen, die schwerere Störungen hindern.

Der Band XV besteht ~~nom~~ der Zählung nach aus 31 ~~Bogen Text~~, ~~der genauen Umfang~~ der wirklichen Seitenzahl nach aus $27\frac{7}{8}$ Bogen Text und 14 Tafeln, hat also das Durchschnittsmass um ein geringes überschritten. Von dem XVI Bande sind 7 Bogen gedruckt und die Ausgabe des ersten Heftes wird Ende März erfolgen können.

Die Herstellung des Registers über Band XI – XV ist von Herrn Dr. Wilhelm in Angriff genommen, doch ist die Arbeit vorläufig durch seine Forschungsreise nach Kilikien unterbrochen,

soll jedoch in diesem Sommer zu Ende geführt werden.

Von dem Band XV sind nicht, wie bisher, 400 sondern 600 Exemplare gedruckt worden, von denen 200 Eigentum des Instituts bleiben. ~~und die Mehrkosten, welche durch die erhöhte Auflage entstehen dereinst zum Teil decken werden. Auf jedenfalls ist diese Mehrausgabe unbedeutend im Verhältnis zu~~ Dieselbe Höhe der Auflage ist in dem mit Ihrer Genehmigung abgeschlossenen neuen Verlagsvertrag vorgesehen; auch von Band XVI ff. wird das Institut je eine Zahl von 200 Exemplaren besitzen, ~~durch welche die~~ und so die Mehrkosten, ~~die~~ welche die ~~Erhöhung~~ erhöhte Auflage verursacht in Zukunft zum Teil ausgleichen können. Jedenfalls ist diese Mehrausgabe unbedeutend im Verhältniß zu den Kosten, welche ein eventueller Neudruck verursachen würde.

Ich halte es für nötig schon jetzt auf die Frage etwaigen Neudruckes frühere Jahrgänge ~~mit einigen Worten~~ kurz einzugehen. Von den ~~zehn~~ Bänden I–X besitzt das Institut noch ~~folgende Zahlen~~ vollständige Exemplare in folgender Anzahl

Band	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
	17	18	22	27	25	15	13	65	59	57

Der ~~Du~~ durchschnittliche Absatz beträgt ~~7~~ 8 jetzt, nachdem die durch den Neudruck von Band I. II hervorgerufene Steigerung nachgelassen hat 6 Exemplare jährlich. In längstens 3 Jahren werden also Band I. II. VI. VII, in 4 Jahren Band III. IV. V. vergriffen sein, während Band VIII – X bei ~~Bestehen~~ andauern

der jetzigen Verhältnisse noch voraussichtlich für 10 Jahre reichen.

Ferner sind von den im Wilberg'schen Verlage erschienen Bänden dort noch vorhanden von

Band	XI	XII	XIII	XIV	XV
	28	42	29	42	57

Der durchschnittliche Absatz dieser Bände beträgt jährlich je 9 Exemplare, es werden also voraussichtlich ebenfalls in 3 Jahren Band XI. XIII und in 4 Jahren Band XII. XIV vergriffen sein. Band XV kommt nicht in ~~Rechnung~~ Betracht, da das Institut von diesem je 200 Exemplare auf Lager hat.

Der Neudruck der Bände I. II hat uns etwa 2500 Dachmen gekostet, wobei zu bemerken ist, dass Heft 1 des ersten Bandes nicht neu gedruckt wurde, also zur Erreichung einer Durchschnittssumme noch 1/7 zu jener Summe addirt werden muss. Neudruck eines Bandes kostet uns also voraussichtlich $\frac{2500 + 350}{2} = 1425$ Dachmen bei Herstellung von 50 Exemplaren (wie es damals geschah), bei höherer Zahl etwas mehr. Da der Ladenpreis der Mittheilungen jetzt 12 M. der Nettopreis also 9 M. = 13 1/2 Dr. beträgt, so ist ein Absatz von mehr als 100 Exemplaren nötig, um die Kosten eines Neudruckes zu decken, und es ist einleuchtend, dass der Verleger nicht gewillt sein wird, seinerseits diese Auslagen zu tragen. Will also das Institut festhalten an dem Prinzip, dass alle seine Veröffentli-

chungen stets käuflich sein sollen, so müsste es selbst diese Kosten ~~tragen~~ ~~und es würden voraussichtlich~~ tragen, auch für die in Wilberg'schem Verlag erschienenen Bände, und es würden voraussichtlich im Jahre 1894 neu zu drucken sein Band I. II. VI. VII. XI. XIII und im folgenden Jahre Band III. IV. V. XII. XIV, was für das Jahr 1894 eine besondere Ausgabe von mindestens 6 × 1425 M. = 8550 M. und im Jahre 1895 eine solche von 5 × 1425 M. = 7125 M. ergeben würde; diese Summen sind eher zu niedrig angesetzt, da in den betreffenden Bänden einige Tafeln in Buntdruck besonders teuer werden würden, auch die Berechnung nur auf 50 Exemplare gestellt ist, eine Zahl die nach den gemachten Erfahrungen viel zu gering ist. Dass die zu veranslagenden Summen durch den Absatz der neugedruckten Exemplare nicht gedeckt werden können, ist einleuchtend, aber nicht ausschlaggebend; fraglich scheint uns nur, ob wir bei der Höhe der Gesammtsummen an eine Durchführung dieser Neudrucke denken dürfen, würde doch die in einem Jahre aufzuwendende Summe der ganzen jährlich auf Titel 4 zur Verfügung stehenden mindestens gleich kommen. Obwohl die Frage erst in einiger Zeit an uns ~~brennend werden~~ heranreten wird ~~wird~~, wollte ich doch nicht versäumen schon jetzt Ihre Aufmerksamkeit auf die Schwierigkeiten zu lenken, die uns voraussichtlich erwachsen, wenn wir an dem Prinzip festhalten, alle Institutsschriften stets ~~zum~~ käuflich zu machen."

6. Bibliothek.

Herr Wolters berichtet über dieselbe:

„Die Neuordnung der Bibliothek, über die ich im vorigen Jahre berichten konnte, hat sich im wesentlichen bewährt, in Einzelheiten ~~bemühte ich mich~~ konnten noch kleine Verbesserungen eintreten. Ich hoffe, daß die so geschaffene Ordnung für eine längere Reihe von Jahren ausreichen wird, obwohl ich mir nicht verhehle, daß ~~sie~~ ~~nur~~ bei weiterer ~~Entwicklung~~ Vermehrung, und vor allem wenn ~~mehr~~ ~~ein~~ ~~bei~~) unbeschränkter Raum zur Verfügung stände, eine ~~Umgestaltung~~ Verbesserung nicht nur möglich sondern sogar wünschenswert sein würde. Es hat eben die sachliche Einteilung nur in beschränktem Maße zugleich als räumliche durchgeführt werden können.

Die für ~~Auf~~ Vermehrung der Bibliothek ausgesetzte Summe von 1500 M. ist für Anschaffung und Einbinden neuer Bücher verausgabt worden, wie die ~~mit Inventarisir~~ der Rechnungsablage beigefügten Rechnungen im Einzelnen nachweisen.

~~Außerdem erwarben wir~~ Eine Zahl von Zeitschriften ~~(im~~ erwarben wir im Austausch. Ich habe mich bemüht, das Tauschverhältniß weiter auszudehnen, und kann mit Befriedigung mitteilen, daß unsere Bibliothek in diesem Jahre (1891) 38 Zeitschriften erhält, von denen nur 2 buchhändlerisch bezogen werden müssen. Außerdem hatten wir eine beträchtliche Zahl von Schenkungen und Überweisungen dankend zu verzeichnen, außer von der Central-Direction vor allem von der K. Preußischen Akademie der Wissenschaften, der Berliner archäologischen Gesellschaft,

dem Großherzoglich Badischen Unterrichtsministerium, der École Française d'Athènes und den Herren Benndorf, Conze, Kiepert, Latyschev, Petersen. Herrn Overbeck sind wir für die regelmäßige Übersendung der an der Leipziger Universität erscheinenden uns interessirenden Dissertationen um so mehr verpflichtet, als an anderen Stellen unsere hierauf gerichteten Bemühungen erfolglos geblieben sind, wenn auch dankbar anerkannt werden muß, daß mehr und mehr die Verfasser selbst solche Gelegenheitsschriften, ~~uns zu~~ die sonst nur mühsam und oft gar nicht zu erhalten sind, uns zuzusenden anfangen

Die Gesammtzahl der unserer Bibliothek im Kalenderjahr 1890 zugewachsenen Schriften beträgt 299 gegen 282 im Vorjahre.

6. Bibliothek.

Herr Wolters berichtet über dieselbe:

7. Sammlungen.

Die Sammlung der photographischen Negative ist in diesem Jahre wieder sehr gewachsen, sie umfasst jetzt fast 1200 Platten. Mit Hilfe des Herrn Rohrer habe ich einen neuen Katalog derselben angefertigt, dessen Weiterführung jetzt leicht erfolgen kann. ~~Ueber den~~ Einen Teil dieses Katalogs, in welchem die Negative der verkäuflichen Bilder ~~aufg~~ verzeichnet sind, sandte ich vor Kurzem dem General-Sekretariat ~~zur Veröffentlichung~~ zum eventuellen Abdruck in den Arch. Anzeiger ein. Ueber die Art und Weise des Vertriebs gestattete ich mir auch bestimmte Vorschläge einzureichen. Ueber die finanzielle Seite dieses Unternehmens berichte ich ~~in der Jahresrechnung~~ an anderer Stelle.

Die Sammlung der photographischen Positive habe ich auch mit Herrn Rohrer geordnet und einen Katalog derselben angefertigt. Die Photographien hatten wir bisher auf dünnen Cartons befestigt, doch zeigte sich, dass sie in dieser Weise zu längerer Benutzung nicht geeignet sind. Wir haben daher starke Cartons aus Deutschland kommen lassen und eine neue einheitliche Sammlung aller Photographien angefertigt. Die Herstellung dieser zahlreichen ~~Photographien~~ Bilder hat zum großen Teil ~~aus~~ aus den Einnahmen beim Verkauf von Photographien bezahlt werden können. Gleichwohl hat der Ankauf der Kartons und die Anfertigung der Sammlung unsere Kasse in diesem Jahre besonders belastet. Wir haben dafür aber auch eine große und stattliche Sammlung von

kurze Reise nach Neapel, um den Leichnam des Herrn Dr. Schliemann † nach Athen zu holen. Nachdem ich viele Jahre mit Herrn Schliemann gearbeitet und manche Reise mit ihm gemacht hatte, glaubte ich ihm diesen letzten Liebesdienst ~~zu weihen zu müssen~~ schuldig zu sein. Bei der Beerdigung hier in Athen habe ich ihm ~~im Namen~~ als Sekretar des Instituts und als Freund einige Abschiedsworte nachgerufen.

Im November besuchte ich mit Herrn Wolters die von der griechischen ~~Regierung~~ archäologischen Gesellschaft unternommenen Ausgrabungen in Rhamnus und habe zahlreiche Photographien der beiden freigelegten Tempel angefertigt.

~~5. Publicationen~~

~~Über dieselben berichtet Herr Dr. Wolters:~~

Die Ordnung und Bearbeitung der Vasenscherben auf der Akropolis ist von Herrn Graef in Gemeinschaft mit Herrn Wolters in Angriff genommen; über die Resultate läßt sich ~~in~~ nach so kurzer Zeit natürlich noch nichts ~~berichten~~ sagen.

5. Publicationen.

Über dieselben berichtet Herr Wolters:"

Folgt das auf 2 beif. Bogen geschr.

etwa 1200 Photographien erworben, welche für alle Benutzer der Bibliothek von großem Nutzen ist, und welche zweckmäßig zu vermehren nun unsere Sorge sein wird.
Die Sammlung von Münzabdrücken des Herrn Prof. von Heldreich haben wir mit Ihrer Genehmigung angekauft und neben der Bibliothek aufgestellt. Die Verrechnung des Kaufpreises (500 Drachmen) erfolgt im nächsten Jahre. Herr Prof. Popolakkas hat uns kürzlich einige seltenere Münzpaßen dazu geschenkt und hat sich aus freien Stücken angeboten, die Neuordnung der ganzen Sammlung für uns zu übernehmen, welche demnächst in Angriff genommen werden soll.

~~Zu der~~ Die photographische Aufnahme antiker Porträts ist im verflossenen Jahre nur ganz gelegentlich gefördert worden, ~~weil~~ ~~wa.~~ vor allem weil wir den Erfolg der von Dr. Bruckmann'schen Anstalt geplanten umfassenden Sammlung abwarten zu sollen glaubten. Der soeben erscheinende Prospekt des Werkes rechnet mit der Thatsache, daß das Institut seinerseits von dem bescheidenern Unternehmen zurücktrete, und wir glauben also mit unserer Zurückhaltung das Richtige getroffen zu haben.

Über die Sammlung der Zeichnungen berichtet Herr Wolters:

"An Zeichnungen ist vor allem das unmittelbar für die Veröffentlichung bestimmte angefertigt worden, sodann hat Herr Gilliéron weitere für die ~~Veröffentlichung~~ Publication der Funde des Kabirenheiligtums bestimmte Zeichnungen angefertigt. Diese Arbeit ist seit einigen Monaten ins Stocken geraten in Folge der geringen freien Zeit, die Herrn Gilliéron im Winter ~~in~~ zur Verfügung steht, soll aber möglichst bald wieder aufgenommen werden. Inzwischen haben wir geglaubt durch einen Abschluss der vorläufigen Besprechung der Funde im letzten Heft ~~der~~ unserer Mittheilungen XV (1890) berechtigten Wünschen nach baldiger Veröffentlichung entsprochen zu haben.

Die ~~Den in~~ ~~Kunstha~~ im ~~Handel~~ Privatbesitz auftauchenden ~~wichtigeren~~ ~~Gegen~~ Kunstwerke haben wir nach Möglichkeit aufzunehmen versucht; in der Regel war allerdings die Photographie das zweckmäßigste Mittel dazu.

Die ganze Menge der vorhandenen Zeichnungen habe ich endlich im Laufe dieses Winters inventarisirt und geordnet, und so auch diese Sammlung bequemer Benutzung zugänglich zu machen versucht.

Eine Sammlung von eigenartigem Charakter und Wert ist uns schließlich durch die Arbeiten des Herrn Prof. R. Lepsius in Darmstadt zu Teil geworden. Derselbe hat alle Marmorproben, die er ~~Behufs~~ für seine 'Griechischen Marmorstudien' von hiesigen Monumenten entnehmen durfte nach ihrer Verwertung in übersichtlicher Ordnung und mit Zufügung der Nummern seiner Arbeit uns zur Verfügung gestellt. Wir haben diese instructive Sammlung ~~mit~~ durch einigen weiteren ~~wo~~ Proben vermehren können.

KAISERLICH DEUTSCHES
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT.

Athen, den 24. März 1891.

No

Zu der Plenarversammlung ~~gest~~ der Centraldirection gestatten wir uns Ihnen nachstehende Vorschläge zu Ernennungen einzureichen:

a) zu ordentlichen Mitgliedern:
1) Herrn Dr. Hiller von Gärtringen, z. Z. in Magnesia
2) Herrn Dr. A. Brückner, z. Z. in Athen

b) zu Correspondenten:
1) Herrn J. N. Svoronos, in Athen
2) Herrn Ph. Th. Stephanis in Athen
3) Herrn Dr. A. Wilhelm aus Wien
4) Herrn Dr. R. Heberdey aus Wien
5) Herrn R. Loeper aus Petersburg
6) Herrn S. Seliwanow aus Petersburg.

Die 6 letztgenannten Herren haben in den beiden letzten Jahren an den Arbeiten des hiesigen Instituts regen Anteil genommen und sich auch fast alle aktiv an den Sitzungen betheiligt.

Loeper
Seliwanow } Sauer

Athen, den 24. März 1891.

N° 7

(~~Denkmäler~~) (Ber. 1890/91)

Zur Veröffentlichung in den Denkmälern schlagen wir zunächst folgende Kunstwerke vor, die bereits in unserem vorjährigen Antrage ~~enthalt~~ aufgeführt waren, indem wir auf die dort mitgeteilte Begründung verweisen:

1) Porosgruppe des Typhon, eventuell mit anderen Fragmenten desselben Giebels.

2) Jünglingskopf Ἐφημερίς 1888 Taf. 2.

3) Farbiges Relief Bull. de corr. hell. 1889 Taf. 14.

4) Archaische Gefäße aus Eretria.

Dazu würde sich eventuell fügen:

5) Tholos des Polyklet in Epidauros. ~~Herr Architekt~~ Herold hat dieses Gebäude im vorigen Jahre aufgenommen, um die Zeichnungen für sein Bauführer-Examen einzureichen. Ich habe ihm zu dieser Aufnahme sehr gerathen und ihm in Aussicht gestellt, daß die ~~Architekt~~ Pläne eventuell in den Denkmälern veröffentlicht werden könnten. Wie er mir mitteilt, hat er mit Ihnen über die Angelegenheit bereits gesprochen. Wenn die Centraldirection die Pläne zur Veröffentlichung ~~acceptirt~~ annimmt, müßte Herrn Herold wohl ein Theil seiner Kosten ersetzt werden, da er sehr viele Zeit und Kosten auf die Aufnahme des Gebäudes und die Anfertigung der Zeichnungen verwendet hat.

6) Grund~~riß~~ und Aufrisse der Giebel des sog. Theseion, aufgenommen von Herrn Dr. Sauer.

7) Die ~~Monumenti VIII~~ rotfigurige Lutrophoros, von welcher Monumenti VIII Taf. 5, 2 einige Fragmente abgebildet sind. Diese Abbildung wird der Schönheit des Originales in keiner Weise gerecht, ganz abgesehen davon dass jetzt die ganze große Vase fast lückenlos zusammengesetzt ist. Eine Abbildung würde in einfachem schwarzen Druck, ohne Anwendung von Farbe, herzustellen sein.

~~31. Okt.~~
~~7. März~~

Athen, den 27. März 1891.

(betr. das Gesuch des
Herrn Ohnefalsch-Richter)

Durch Verfügung vom 31. Oktober 90 ~~haben~~ übersandten Sie uns einen vorläufigen Antrag des Herrn Ohnefalsch-Richter, welcher ~~um eine~~ ~~und~~ ~~Unterstützung~~ vom ~~Seiten des~~ Institut eine Unterstützung erbittet, zu einer größeren Arbeit über Cypern. Unter dem 7. März haben Sie uns sodann einen genaueren Plan desselben Herren ~~und~~ mit einem Voranschlag über die Kosten des Unternehmens zugeschickt und unser Gutachten verlangt.

Wir können ~~Alles unterschreiben~~ Herrn Professor Furtwängler, welcher Ihnen den Plan eingereicht hat, darin vollkommen beistimmen, daß Herr Ohnefalsch-Richter eine große Masse archäologischer Kenntnisse über die Insel Cypern erworben hat, deren geordnete Veröffentlichung in mancher ~~Beziehung~~ erwünscht und sicherlich nutzbringend sein würde. Ich habe ~~ei~~ selbst Gelegenheit gehabt, mit Herrn Richter die wichtigsten Orte Cyperns zu besuchen und sehr Vieles von ~~ihm~~ demjenigen zu lernen, ~~der~~ was er bei langjährigem Aufenthalt auf der Insel ~~und~~ bei zahlreichen Ausgrabungen beobachtet hat. Es ist auch vollkommen richtig, was Herr Richter mehrfach in seinem Antrage betont, daß Manches, was sich jetzt noch feststellen läßt, unwiederbringlich verloren ist, wenn die Arbeit nicht bald gemacht wird.

~~Alles~~ Der ganze Plan ist jedoch ~~ein~~ so umfangreicher und die Mittel, welche zu einer Durchführung verlangt werden, sind so bedeutende, daß wir den Antrag nicht ohne Weiteres zur Annahme empfehlen können, selbst dann nicht, wenn ~~es~~ eine Garantie dafür ~~vorhanden~~ vorhanden wäre, daß die Arbeit in der vorgeschlagenen Form abgeliefert würde und

daß die Kosten innerhalb der angegebenen Grenzen blieben.

Für die noch notwendigen Untersuchungen und für die Herstellung der Tafeln und des Textes werden, auf 7 Jahre verteilt, im Ganzen 36 000 Mark verlangt. Die Drucklegung würde auch noch beträchtliche Zuschüsse erfordern. Die Höhe derselben vermögen wir freilich nicht anzugeben, doch muß man dieselben wohl mindestens auf 2000 Mark pro Band, also im Ganzen auf 74 000 Mark schätzen. Für das Ganze Werk würde demnach mindestens ein Zuschuß von 50,000 Mark erforderlich sein.

Daß die Centraldirection sich zu einem solchen Zuschusse, selbst wenn die Mittel zur Verfügung stünden, nicht verpflichten wird, nehmen wir als selbstverständlich an.

Trotzdem möchten wir bitten den Antrag des Herrn Richter nicht ohne Weiteres abzulehnen, sondern auf denselben vielleicht in der Weise einzugehen, daß das Institut Herrn Richter beauftragt, einen kleinen Teil der ganzen Arbeit zur Probe auszuführen. Fällt dieser Versuch zur Zufriedenheit der Centraldirection aus, so würde man Herrn Richter eventuell die Ausführung eines weiteren Teils übertragen können, ohne irgend eine Verpflichtung in Bezug auf das ganze Werk zu übernehmen. Die erste und eventuell auch spätere Arbeiten würden sehr gut als einzelne Ergänzungshefte zum Jahrbuch erscheinen können.

Als ersten Teil, welcher in Aussicht genommen werden könnte, erlauben wir uns Kition-Larnaka zu empfehlen, welchen Ort Herr Richter zufälligerweise auch an die Spitze seines Programmes gestellt hat. Dieser antike Platz empfiehlt sich aus mehreren Gründen. Erstens ist über Kition noch sehr wenig veröffentlicht, obwohl die Stadt das Centrum des phönikischen Einflusses auf Cypern gewesen ist. Zweitens ist die Akro-

polis leider vor einigen Jahren (von den Engländern) fast ganz abgetragen worden, um den alten Hafen, der zu einem Sumpf geworden war, zuzuschütten. Richter hat diese Arbeiten beobachtet und besitzt einige Photographien und Zeichnungen der jetzt zerstörten Ruinen; auch würde er (in Larnaka) jetzt noch über Einzelheiten Auskunft erhalten können. Drittens sind jetzt an der Stelle der einstigen Akropolis noch mehrere Mauerfundamente sichtbar, die vermuthlich ~~auf die~~ wegen der Nähe der modernen Stadt (in einigen Jahren auch nicht mehr vorhanden sein werden. Die genaue Aufnahme derselben würde, namentlich wenn noch kleinere Ausgrabungen gemacht würden, gewiss sehr werthvoll sein.

Wenn außer dem ~~der Akropolis~~ noch die ganze Stadt untersucht und ein Plan derselben angefertigt ~~wird~~, wenn die Gräber aufgenommen und untersucht ~~werden~~, und wenn die in Larnaka gefundenen einzelnen Kunstwerke (Bildwerke, Vasen und Bauglieder) zusammengestellt werden, so giebt das eine vollkommen abgerundete und sehr lehrreiche Publication.

Die Geldmittel, welche zu einer solchen Arbeit erforderlich sind, veranschlage ich einschließlich der Reise nach Cypern und einschließlich kleiner Ausgrabungen auf 3000 Mark, wobei ich annehme, daß der Aufenthalt in Cypern etwa 3 Monate dauern würde. Von dieser Summe müsste ~~die eine Hälfte~~ ein Teil (etwa 1000 Mark) bei Antritt der Reise, der Rest aber erst bei Ablieferung der Arbeit gezahlt werden. Wenn Herr Richter nicht selbst einen photograph. Apparat besitzt, würde er einen solchen vom Athenischen Institut leihweise erhalten können.

Ich selbst würde natürlich gerne bereit sein, Herrn Richter später bei der Redaction der Arbeit zu helfen und eventuell auch einige Beiträge zu liefern.

In welcher Weise die Veröffentlichung der Arbeit zu erfolgen habe, wird sich am besten entscheiden lassen, wenn das ganze

Material fertig vorliegt. Die Höhe der Reproductions Kosten wären dann auch leichter durch Verhandlungen mit einigen Verlegern zu bestimmen.

Auf die Frage, ob die Summe von 3000 Mark ganz oder teilweise vom Athenischen Institut zu zahlen ~~[illegible]~~ sein würde, ~~[illegible]~~ brauchen wir wohl ~~jetzt noch~~ nicht einzugehen. Es würde uns, wie wir schon bei anderer Gelegenheit hervorzuheben uns erlaubten, aus manchen Gründen sehr erwünscht sein, wenn wir von ~~unsern~~ ~~Fonds~~ den zu besonderen Unternehmungen bestimmten Geldmitteln ~~[illegible]~~ unseres Athenischen Instituts wieder einmal eine Grabung innerhalb des Königreichs Griechenland machen könnten. Die Centraldirection wird bei den bevorstehenden Beratungen ja übersehen können, ob die allgemeine Finanzlage des Instituts die Gewährung dieses unseres Wunsches gestattet.

Der erste Sekretar